

Do-it-yourself Kindernachmittag

Mai 2021

Es war ein schöner Maimorgen als der kleine Frosch Kaspian seine Sachen für den Spaziergang mit seinen Eltern packte. Den Ausflug hatten sie schon seit einer ganzen Woche geplant. Als Erstes wollten sie in den Wald gehen und dort an einen wunderschönen See. Danach war geplant, noch Oma und Opa zu besuchen.

Es war zwar nur ein Tagesausflug, aber Vorbereitung war wichtig! Deswegen hatte der kleine Kaspian seinen großen Rucksack randvoll mit allerlei Sachen für jede Lebenslage gepackt. So ging er zum Frühstück runter.

Seine Mutter lachte bei seinem Anblick. „Oh Kaspian, was hast du denn alles dabei? Das reicht ja für einen ganzen Campingausflug!“ Sie streichelte ihm liebevoll über den Kopf.

„Ich habe alles dabei, was wir eventuell brauchen könnten! Ich habe ein Handtuch, ein Sitzkissen, eine dicke Jacke, einen Waldführer, einen Kompass, einen Regenschirm, Ersatzschuhe, natürlich etwas Süßes und etwas zu trinken dabei.“ Stolz grinste er von einem Froschohr zur anderen und seine Mutter lachte erneut.

„Na mit dir gehen wir sicher nicht verloren. Aber einiges kannst du dalassen, weißt du? Heute soll es nicht regnen und es soll ganz warm werden. Du kannst ruhig das Handtuch, den Regenschirm und die dicke Jacke hierlassen.“

Kaspian dachte eine Weile über die Worte seiner Mutter nach. „Nein, lieber nicht. Ich will auf alles vorbereitet sein!“

Belustigt schüttelte sie den Kopf und ermunterte ihn zum Frühstück. Es gab alles, was das Herz beehrte. Von getoastetem Brot, über kleine Croissants und Müsli stand alles auf dem Tisch und Kaspian konnte sich gar nicht entscheiden.



Nach langem Überlegen, als die Zeit knapp wurde, machte er sich schließlich ein paar belegte Brote und Brötchen. Zwei für jetzt und zwei für später.

Nachdem er aufgegessen hatte, ging er bereits in den Garten und seine Eltern machten sich fertig.

Die Sonne schien warm auf seinen Kopf und er reckte ihr sein Gesicht entgegen. Dann kamen seine Eltern hinzu und sie konnten endlich losmarschieren.

Von ihrem kleinen Froschhaus bis zum Wald dauerte es nur eine halbe Stunde. In dieser Zeit wurde es jedoch schon sehr warm und Kaspian war froh um den Schutz der Bäume vor der Sonne als sie endlich im Wald ankamen.

Und so lief die kleine Familie nun durch den Wald. Mal auf dem Weg und mal querfeldein. Die Sonne wanderte am Himmel entlang und zum Mittag hin machten sie endlich eine Pause am See.

Kaspian packte gleich sein Sitzkissen und das Mittagessen aus.

„Wenn wir weiterhin in diesem Tempo laufen, sind wir in zwei Stunden bei Oma“, meinte sein Vater und setzte sich neben ihn auf das weiche Gras.

„Oma freut sich schon so auf uns, dass sie einen Kuchen gebacken hat“, sagte seine Mutter.

„Woher wisst ihr das denn?“, fragte Kaspian und sah zu seinen Eltern.

„Naja, Papa weiß, wie weit weg Omas Haus ist und kann mit der Strecke und der Zeit, die wir hierher gebraucht haben, errechnen, wie lange es noch dauern wird. Und mir hat Oma heute Morgen eine Nachricht geschrieben, deshalb weiß ich von dem Kuchen,“ erklärte seine Mutter.

Kaspian nickte und aß dann endlich seine Pausenbrote.

Nach einer halben Stunde machten sie sich erneut auf, jedoch waren sie diesmal langsamer. Seinem Papa ging es nicht gut, er hatte zu viel Sonne abbekommen. Obwohl das nicht schön war, musste der kleine Frosch grinsen als er seinen Regenschirm holte und aufspannte. „Hier Papa, nimm das. Das schützt auch vor der Sonne.“ Er übergab ihm den Schirm und sein Vater bedankte sich lächelnd. Tatsächlich ging es dem großen Froschmann kurze Zeit später wieder besser. Sogar so gut, dass er sich abgelenkt mit den beiden unterhielt und unachtsam über einen Stein stolperte. Somit fiel er in eine Pfütze und sofort kam Kaspian mit seinem Handtuch, Ersatzschuhen und der dicken Jacke.





Mit einem Danke trocknete sich sein Papa ab und tauschte Jacke und Schuhe aus, da seine pitschnass waren und er nicht frieren wollte.

Nach diesem kleinen Zwischenfall liefen sie weiter und seine Mama erklärte ihm mit Hilfe des Waldführers, welche unterschiedlichen Tiere hier lebten und was es für Pflanzen gab. Ganz gespannt hörte er zu und verglich die Fährten auf dem Boden mit denen im Buch und flüsterte ehrfürchtig: „Hier

gibt es Rehe und anscheinend auch Wildschweine.“

Sein Papa nickte und sah ernst aus.

„Pass auf, wenn du im Wald unterwegs bist. Man kann nie vorsichtig genug sein. Außerdem sollte man leise sein um die Tiere nicht zu erschrecken. Wer weiß, wenn man leise ist und Glück hat, läuft einem vielleicht ein Reh über den Weg ... aber die passen nie auf und laufen dann vielleicht über einen hinweg.“

Kaspian nickte verstehend. „Wie lange dauert es denn jetzt noch zu Oma und Opa?“, fragte er nach einer kleinen Denkpause.

Seine Mutter seufzte. „Ich glaube, wir haben uns verirrt. Eigentlich hätten wir längst schon die große Kreuzung erreichen sollen.“

Sein Vater bestätigte die Worte: „Ich glaube wir sind irgendwann falsch abgebogen. Eigentlich müssen wir nach Westen.“

Auch dafür hatte der kleine Kaspian eine Lösung: seinen Kompass. Mit einem freudigen Quaken holte er ihn heraus und lief zielsicher nach Westen.

„Kommt mit. Mein Kompass weiß, wo es zu Oma und Opa geht!“

Und so folgten sie ihrem Sohn und kurze Zeit später verließen sie den Wald.

Nun standen auf einer kleinen Straße, die in ein Froschwohngbiet mündete.

Von da aus führte sein Vater die Truppe wieder an. Endlich liefen sie durch Omas geliebten Vorgarten und klingelten. Mit einer freudigen Begrüßung kamen seine Großeltern zur Tür und umarmten alle.

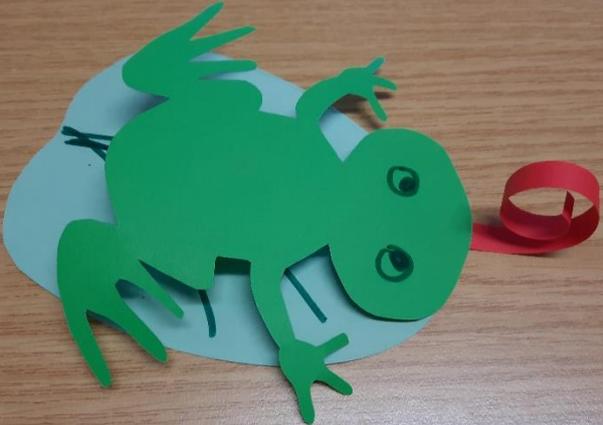
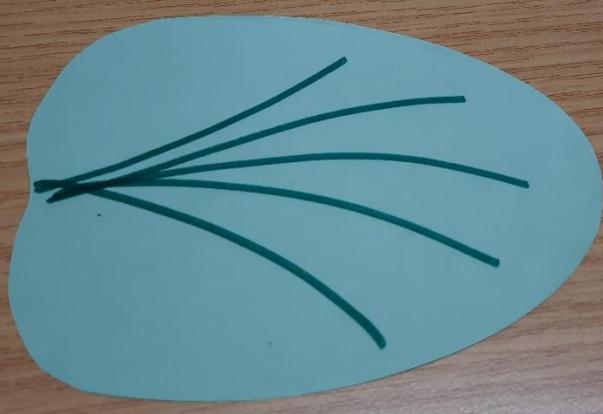
„Und am Ende haben wir doch alles gebraucht, was ich mitgenommen habe!“, schloss Kaspian seine Erzählung von ihrer Wandertour. Er grinste bis über beide Ohren und hatte Schokoladenflecken am Mund von dem Kuchen. Sein Großvater lachte leise bei seiner Erzählung. „Das hört sich ja spannend an! Beim nächsten Mal komme ich mit!“, meinte er und so verging der Nachmittag mit fröhlichen Unterhaltungen und mit jeder Menge Kuchen.

Geschrieben von Hannah Frick

Bastelanleitung Frosch

Was ihr dazu braucht:

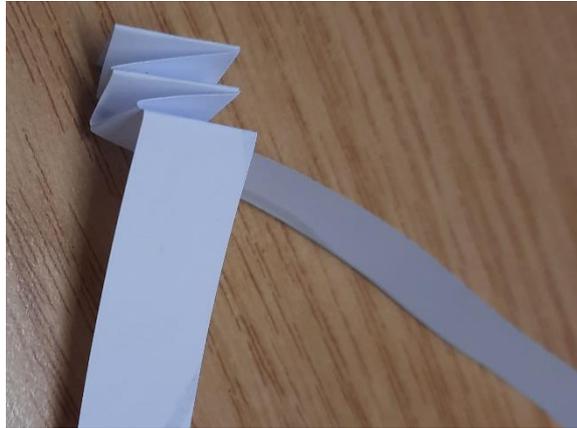
- Schere
- Kleber
- Stift

<p>Frosch auf seinem Seerosenblatt</p>		
<p>Das Blatt wird in Form geschnitten und bemalt</p>		
<p>Der Frosch wird abgemalt und ausgeschnitten. Die Augen können gemalt oder geklebt werden.</p>		

Aus einem roten Streifen wird die Zunge gebastelt. Dazu wird der Streifen fest um einen Stift gewickelt bis er eingedreht bleibt.



Aus zwei Papierstreifen wird eine kleine „Hexentreppe“ gemacht. Diese wird zwischen Seerosenblatt und Frosch geklebt. Jetzt kann der Frosch auf seinem Blatt hüpfen.



Klorollen-Frosch



Die Klorolle wird mit grünem Papier umklebt und für die Beine werden zwei lange Streifen abgeschnitten.



Am unteren Ende der Streifen werden Zacken eingeschnitten, das sind die Füße des Frosches. Dann wird an der Seite der Klorolle der Fuß aufgeklebt. Dabei entsteht eine Schlaufe wie auf dem Bild.



Wenn beide Füße kleben können sie noch etwas zurechtgebogen werden. Danach werden die Augen aufgeklebt und das Gesicht gemalt.



Origami-Frosch

(Anleitung unter www.besserbasteln.de)

Schablonen Frosch

